

der Entscheidung, wer bei der langfristigen Planung der politisch-ideologischen Arbeit alle Fäden in den Händen halten soll. Ist das die Sache des Sekretariats der Kreisleitung oder eines Sekretärs oder der Abteilung Agitation und Propaganda? Nach unserer Meinung kann nur das Sekretariat die Verantwortung für den Plan der politisch-ideologischen Arbeit tragen, denn wir sehen ihn als einen Bestandteil eines langfristigen Planes der gesamten Parteiarbeit an. Allerdings schien es uns für die Ausarbeitung des Perspektivplanes auf diesem Gebiet zweckmäßig zu sein, ein Hilfsinstrument zu schaffen.

Es wurde deshalb eine ehrenamtliche Arbeitsgruppe beim Sekretariat gebildet. Sie arbeitet unter Leitung des Sekretärs für Agitation und Propaganda und stützt sich auf Genossen Kreisleitungsmitglieder, vorwiegend aus solchen Großbetrieben, die vor allem die Struktur des Kreises bestimmen. Ihr gehören weiter an: Genossen aus den staatlichen Leitungen (Leiter der Abteilung Kultur beim Rat des Kreises, Leiter des Kreiskulturhauses), von der Produktionsleitung des Kreislandwirtschaftsrates, Parteisekretäre, die gute Erfahrungen in der politischen Massenarbeit haben, Genossen aus der Arbeitsgruppe zur Erarbeitung der Perspektivplankonzeption des Kreises, Genossen vom Kreisausschuß der Nationalen Front und Mitarbeiter aus den Abteilungen des Apparates der Kreisleitung. Die Zusammensetzung dieser Arbeitsgruppe garantiert nach Ansicht des Sekretariats der Kreisleitung, daß bei der langfristigen Planung der politisch-ideologischen Arbeit wirklich Sach- und Fachkenntnis walten.

Gleichzeitig mit der Bildung dieser Arbeitsgruppe wurden durch den Sekretär für Agitation und Propaganda Aufträge erteilt. Sie betreffen die Zuarbeit zum Plan. Im einzelnen

haben dabei Genossen aus den Massenorganisationen, den staatlichen Organen, aus den Abteilungen des Hauses und aus bestimmten Parteiorganisationen (zum Beispiel des Reifenwerkes, des VEB Gaselan und der Zementwerke) Aufgaben erhalten. Diese Genossen sind nicht unbedingt identisch mit den Mitgliedern der Arbeitsgruppe des Sekretariats.

Die Aufgaben selbst wurden aus einer Konzeption für die perspektivische Planung der politisch-ideologischen Arbeit für den Kreis abgeleitet und lassen sich etwa in die Worte kleiden: Einschätzung der politisch-ideologischen Probleme auf der Grundlage der perspektivischen Entwicklung des jeweiligen Bereiches (Industrie, Landwirtschaft, Handel, Verkehr usw.). Diese Konzeption wurde von der Abteilung Agitation und Propaganda vorbereitet und vom Sekretariat der Kreisleitung bestätigt.

Auf diese Weise wird dazu beigetragen, die Basis zu schaffen, um schließlich den gesamten Perspektivplan der politisch-ideologischen Arbeit für den Kreis ausarbeiten zu können.

Kreisleitung Bernau: Planmodell entworfen

Die Genossen der Abteilung Agitation und Propaganda haben hier ein erstes Modell für den Perspektivplan der politisch-ideologischen Arbeit entworfen. Dabei hielten sie sich bei der Gliederung an die Vorschläge des Genossen Walter Ulbricht in Brandenburg. Jeder einzelne dieser Punkte wurde ein erstes Mal unterteilt, nicht bis in alle Einzelheiten, aber doch so, daß Vorstellungen darüber möglich sind, welche politisch-ideologischen Aufgaben für die Parteiorganisationen im Kreis heranreifen. Die Genossen erläuterten das an dem Punkt 3: Die Durchführung der wissenschaftlich-technischen Revolu-

lektivs „Rudolf Harbig“, wie der Anlauf der Teile für den ZT 300 ohne Ersteinrichter bewältigt wurde und welche Erfahrungen es bei der Einführung der 5-Tage-Arbeitswoche gab. Diese Brigade trägt seit dem 7. November den Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“. Die Parteigruppe wurde zweimal Sieger im Leistungsvergleich.

In regelmäßigen Abständen wer-

den von der Parteileitung Beratungen mit allen Kollektivleitern durchgeführt. Sie werden über die Lage des Betriebes informiert und dann berichten die Besten. Auch die Verteidigung der Wettbewerbsergebnisse bietet eine Möglichkeit, erfolgreiche Methoden zu verallgemeinern und auf neue Ziele zu orientieren.

Gegenwärtig sind unsere sozialistischen Brigaden dabei, ihre Kultur- und Bildungspläne auszuführen. Zwischen den besten Kollektiven in unserem Kultur-

haus wurden schon vorher Verträge abgeschlossen, die bereits wesentlich zur Entwicklung des geistig-kulturellen Lebens beigetragen haben. Im Kulturhaus findet regelmäßig, die Veranstaltungsreihe „Bei der BPO zu Gast“ statt, zu der Brigaden, Arbeitsgemeinschaften, die besten Neuerer usw. eingeladen werden. Hier wird über die verschiedensten gesellschaftlichen Probleme diskutiert und dabei natürlich die Geselligkeit gepflegt. Alle genannten Beispiele tragen dazu bei, die zurückge-

OER^^HATMSWOLFE